

Medienmitteilung
Bern, 6. Juni 2016

Der Robert-Bing-Preis für junge Forschende in Neurowissenschaften geht an Caroline Pot und Sebastian Jessberger

Aus dem Vermächtnis des Basler Neurologen Robert Bing (1878 – 1956) vergibt die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften alle zwei Jahre den Robert-Bing-Preis für herausragende Leistungen im Bereich der Neurologischen Wissenschaften. Dieses Jahr geht der Preis in der Höhe von Fr. 60'000.– zu gleichen Teilen an Caroline Pot vom Universitätsspital Lausanne (CHUV) und an Sebastian Jessberger von der Universität Zürich.

Gemäss Testamentbestimmungen werden mit dem Robert-Bing-Preis hervorragende Arbeiten im Bereich der Erkennung, Behandlung und Heilung von Nervenkrankheiten honoriert. Die diesjährige Preisvergabe würdigt sowohl Leistungen in der klinischen Forschung als auch in der Grundlagenforschung.

Weitere Informationen zum Robert-Bing-Preis sind auf der SAMW-Website verfügbar unter: www.samw.ch/de/Forschung/Robert-Bing-Preis.html

Kontakt für Fragen

Dr. Hermann Amstad, Generalsekretär SAMW
Tel. 031 306 92 70 / 71 (direkt) | h.amstad@samw.ch



Prof. Caroline Pot, Department of Clinical Neurosciences CHUV

Als Neurologin und klinische Forscherin widmet sich Caroline Pot Studien im Bereich der Multiplen Sklerose. Seit 2015 ist sie SNF-Förderungsprofessorin am Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) und leitet ein Forschungsteam, das sich mit der Rolle der Cholesterin-Metabolite und deren Interaktionen mit der Darmflora und -immunität bei der Entwicklung von Multipler Sklerose beschäftigt.

Caroline Pot studierte Medizin an der Universität Genf und absolvierte ihre Ausbildung als Neurologin am Universitätsspital Genf (HUG). Parallel zu ihrer klinischen Tätigkeit promovierte sie an der Universität Zürich und arbeitete anschliessend als Postdoc an der Universität Harvard in Boston. Seit ihrer Rückkehr in die Schweiz arbeitet sie als Klinikerin und als Forscherin in Genf.



Prof. Sebastian Jessberger, Brain Research Institute, University of Zurich

Sebastian Jessberger ist Professor für Neurowissenschaften und geschäftsführender Direktor des Instituts für Hirnforschung (HiFo) der Universität Zürich. Für seine Forschungsarbeit auf dem Gebiet der adulten Neurogenese erhielt er 2015 einen Consolidator Grant des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und 2016 einen Consolidator Grant des European Research Council (ERC).

Sebastian Jessberger studierte in Hamburg Medizin und promovierte dort am Zentrum für Molekulare Neurowissenschaften. 2002 begann er seine Facharztausbildung in der Klinik für Neurologie der Charité und am Max Delbrück Centrum in Berlin. Als Postdoc (2004-2007) im Labor von Fred H. Gage arbeitete er weiterhin im Feld der neuralen Stammzellbiologie und lebenslangen Neubildung von Nervenzellen. 2007 bis 2012 war er Assistenzprofessor am Institut für Zellbiologie der ETH Zürich, bevor er 2012 an das HiFo wechselte.